

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Nro. 27.

Mittwoch den 4. März

1846.

Um der bis jetzt hie und da vorkommenden irrigen Meinung vorzubeugen, als könnte ein Leser zum „Boten vom Remsthal“ unter dem Quartale nicht mehr eintreten, so wird hiemit von der Unterzeichneten erklärt: „daß als Leser zu diesem Blatte bei jeder Nummer, mit Anfang des Quartals oder unter demselben, eingetreten werden kann, und der Preis sich nach den Monaten dann bestimmt, indem 3 Monate 24 kr., somit 2 Monate 16 kr. und 1 Monat 8 kr. kostet.“ Die Redaktion des Boten v. Remsthal.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Verſuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Maſſe zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhauſe mit allen ſich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erſcheinen, oder ſich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu laſſen. Falls kein Anſtand vorwaltet, können auch die Ansprüche ſchriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, ſo wie in Hinſicht auf die Beſtätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Maſſe, wird von den Gläubigern, welche ſich hierüber weder ſchriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß ſie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen.

Liquidirt wird gegen

1)

Johann Nieg,
vormaligen Schultheißen zu Leinzell,
Freitag den 3. April d. J.,
Morgens 7 Uhr;

2)

Johann Elſer
von Zimmerbach,
Donnerstag den 16. April d. J.,
Morgens 7 Uhr;

und 3)

Johann Schäufele,
Bürger zu Rudersberg und
Ziegler zu Göggingen,
Dienstag den 21. April d. J.,
Morgens 7 Uhr.
Den 2. März 1846.

Oberamtsrichter
Straub.

L o r c h.

(Abſtreichs-Afford über Verblendungs-Arbeiten.)

Die Arbeiten über die Verblendung des Pfarrhauſes in Plüderhauſen, im Betrag von 123 fl. 11 kr., werden am

Mittwoch den 11. März,

Vormittags 10 Uhr,
in der Kameratamts-Canzlei im öffentlichen Abſtreich verankündigt werden.

Den 1. März 1846.

K. Kameratamt.

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufſtreichs-Verkaufe der in der Gantmaſſe des Nagelſchmides Franz Feuerle dahier vorhandenen Fahrniß, beſtehend in:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr von Meſſing, Zinn, Kupfer, Eiſen, Blech, Holz, Porcelain, Glas, Schreinwerk, allerlei Hauſrath, Waaren-Vorrath und 1 Hurde,

iſt Tagfahrt auf

Freitag den 6. März d. J.,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr
und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
anberaumt.

Dieſes wird hiemit unter dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß die Verkaufs-Ver-

Handlung in dem seitherigen Wohn-
hause des Nagelschmids Feuerle
in der vorderen Schmidgasse, neben
Schwanenwirth Stegmaier da-
hier, stattfindende, und die verkauften
Gegenstände nur gegen gleich
baare Bezahlung an die Käufer
werden abgegeben werden.

Den 18. Februar 1846.

Stadt-Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.
(Wohn-Gebäude- und Gärten-Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufstreichs-
Verkaufe der in der Gantmasse
des Färbermeisters Josef Schmid
dahier vorhandenen Realitäten,
bestehend in:

einem 1stodigen Wohnhaus in
der Waldstetter-Gasse (Se-
baldis-Vorstadt) mit dabei be-
findlichen 4 1/2 Rth. Gärten,
zwischen Köpflerswirth Scherr
und Bäcker Stahl,

ist Tagfahrt auf
Samstag den 7. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,
anberaunt, was hiemit mit dem
Anfügen bekannt gemacht wird,
daß die Verkaufs-Verhandlung
an obenbesagtem Tage auf hiesi-
gem Rathhause stattfinden werde.

Den 6. Febr. 1846.
Stadt-Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.
Heute. — Mittwoch den
4. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,
wird die Stadtpflege den von
Stadtrath Rudolf angekauften
Garten vor dem Waldstetter Thor
auf ein Jahr im öffentlichen Auf-
streich stückweise oder im Ganzen
verpachten.

Die Pachtliebhaber wollen sich
an gedachtem Tage bei günstiger
Witterung in dem Garten selbst
einfinden und das Weitere verneh-
men.

Den 1. März 1846.

Stadtpfleger
Doll.

G m ü n d.
Für das K. Taubstummen- und
Blinden-Institut hat
weitere — 1600 fl.
auszuleihen
Kassler Ruber.



T h i e r h a u p t e n,
Schultheißerei Täferröth.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Joh.
Kielwein, Bürgers und Tag-
elöhners in Thierhaupten, vorhan-
dene Liegenschaft, bestehend in

G e b ä u d e n:
ein 1stodiges Wohnhaus und
Scheuer unter einem Dach,
nebst einem dabei befindlichen
Backofen, oben im Ort;

G ü t e r:
den 4ten Theil an

1 Brtl. 9 Rth. Gras- und
Baumgarten im obern Garten;

den 7ten Theil an
4 Mrg. 1/2 Brtl. 8 Rth. der
Lauchacker;

1/8 Jhrt. 12 Rth. im Riedacker;
1 1/2 Brtl. 11 1/2 Rth. 1 Beet
auf der Höhe;

2 Brtl. 2 1/2 Rth. 2 Beet im
grasigen Weg;

2 1/2 Brtl. Wiesen, das Stein-
riegele genannt;

2 1/2 Brtl. Acker auf der Höhe,
wird am

Donnerstag den 12. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,

bei dem Wirth Hinderer in
Thierhaupten nach den Vorschrif-
ten des Executions-Gesetzes ver-
kauft. — Zu dieser öffentlichen
Verkaufs-Verhandlung werden
die Liebhaber, Auswärtige mit
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen, eingeladen.

Täferröth den 16. Febr. 1846.
Schultheißen-Amt.
Dfertag.

L e i n z e l l
(Liegenschafts-Verkauf.)

In Folge oberamtsgerichtlicher
Verfügung wird nach den Vor-
schriften des Executions-Gesetzes
in dem Schultheißenamts-Zimmer
dahier am

Mittwoch den 1. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,

folgende Liegenschaft zum öffent-
lichen Verkauf gebracht, wozu
Kaufsliebhaber (auswärtige un-
bekannte aber mit Prädikats und
Vermögens-Zeugnissen versehen)
eingeladen werden.

G e b ä u:
ein falllehenbares Wohnhaus-
chen mit Scheuer und Stall
unter einem Dach.

G ä r t e n:
1 Brtl. 10 Rth. und
ca. 1 Mrg. Wiesen, ebenfalls
falllehenbar, auf hiesiger Mar-
kung.

Auf der Markung Bremkosen:
A e c k e r

im Zellg-Güterheil Birlich-
und Schlatsfeld:
2 1/2 Mrg. und 3/8 Mrg. Neu-
bruch;

W i e s e n:
7/8 Mrg. an der Lein und
2 2/8 Mrg. 7 Rth. in den Schlats-
wiesen;

W a l d u n g am Laubach:
1 1/8 Mrg. 35 Rth.
Den 2. März 1846.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Dolderer.

L a u t e r n,
Oberamts Gmünd.

Die hiesige Stiftungs-pflege wird
am

Samstag den 7. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,

ungefähr 8 Scheffel Haber um
baare Bezahlung verkaufen, wozu
Liebhaber einladet

Den 25. Febr. 1846.
Stiftungs- = Pfleger
Breuling.

U n t e r b ö b i n g e n.

Es können sogleich 700 fl. Pfleg-
schaftsgeld auf einen oder mehrere
Posten zu 4 1/2 pCt. erhoben wer-
den bei

Gemeinderath Kuhn.

G m ü n d.
250 fl. Pflegschaftsgelder sind
zum Ausleihen — bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
200 fl. Pflegschaftsgelder sind
zum Ausleihen — bei Wem? sagt
die Redaktion.

B e r m i s c h t e A n z e i g e n.

G m ü n d.
(Corsetten-Empfehlung.)

Ich bin im Besitz einer hübschen
Auswahl von **Damen-Corset-**
ten, und empfehle solche zur ge-
neigten Abnahme bestens.

Cäcilie Köhler,
geb. Neher.

G m ü n d.
Strohüte werden von jetzt an jede Woche von mir zum Waschen befördert.

Cäcilie Köhler,
geb. Neher.

G m ü n d.
Ganz schöne neue Wollharinge empfiehlt zu gefälliger Abnahme
G. Schönbein
nächst dem Wallfisch.

G m ü n d.
Weberrohre, bei Abnahme ganzer Ballen à 26 fr. und angewendet zu 28 fr. das Laufend, bei
Carl Deyhle.

G m ü n d.
Ich habe ca. 200 Stück selbst gezogene Apfel- u. Birnbäume zu verkaufen, die ich auch einzeln abgebe.

A. Herlikofer.

G m ü n d.
Aus meiner Baumschule habe ich noch 200 Stück 2- und 3jährige Sezlinge zu verkaufen.
Kaminfeger-Meister
Zeit.

G m ü n d.
5 Stück Hennen sind zu verkaufen — Wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Es hat Jemand ein heil. Grab zu verkaufen, welches in ganz gutem Zustande ist; auch sind mehrere kleine Glasugeln und Tigel dabei. Näheres sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein ganz neues Poil de Chevre

Kleid für ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, so wie ein noch ganz guter dunkelblauer Ueberrock für einen Jüngling von 16 bis 18 Jahren ist dem Verkaufe ausgesetzt von

M. Lohrmann.

G m ü n d.
40 bis 50 Str. gutes Dehmd ist dem Verkauf ausgesetzt — von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein sehr schönes Logement im 2ten Stocke, mit 4 ineinandergehenden Zimmern, deren jedes mit anderer Farbe tapeziert ist, nebst Speisekammer und Küche, eigener Holzlege und wieder eigenem geschlossenen Keller, so wie Antheil am Waschhause, ist der Vermietung ausgesetzt und kann bis Georgi bezogen werden.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
Eine Wohnung hat bis Georgi zu vermietten
Lehrer Niedmüller.

G m ü n d.
Mein oberes Logis habe ich bis Georgi zu vermietten.
Kaver Kaufcher
im Pstfergäßchen.

G m ü n d.
Es kann bei mir sogleich ein junger Mensch, von soliden Eltern, als Lehrling eintreten.
Joh. Kaz, Sattlermeister,
beim Rathhaus.

Schorndorf.
Auf mehrere gute Versicherun-

gen werden verschiedene Summen, namentlich ins Oberamt Welzheim, aufzunehmen gesucht.
Commissionär Balz.

Kerbhof,
Oberamts Heidenheim.
Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine ganz gesunde Schaf-
maide auf dem Kerbhof, welche 180 Stücke ernährt, zu verkaufen.

Liebhaber können dieselbe täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Den 2. März 1846.

Georg Grupp.

Gmünd und Stuttgart.
(Vorläufige Mess-Anzeige.)

Verehrte Gönner, ich erlaube mir, dem früher meinem Vater so vielseitig geschenkten Wohlwollen zu vertrauen, indem ich den im Monat März d. J. abzuhaltenden Markt mit einer schönen Auswahl Damen-Arbeiten besuchend werde, für welche ich nachstehend bedeutend billige Preise festgesetzt habe:

für hohe Zeugstiefeln 2 fl. 42 fr.
Zeugbundschuhe 2 fl. 24 fr.
Lederbundschuhe 2 fl. 12 fr.
Zeugschuhe . . . 1 fl. 36 fr.
Lederschuhe . . . 1 fl. 30 fr.

Indem ich Ihnen nun recht freundlich ersehe, mir Ihren Bedarf gütigst aufbewahren zu wollen, bin ich mit Achtung der Ihre.

Heinrich Hartneck, jun.,
Herrn- u. Damenschuhmacher
in Stuttgart.

Stadt Gmünd.

Victualien-Preise im Monat Februar.

1 Sr. Kern 2 fl. 32 fr.	1 Pf. Rindfleisch 7 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " Kalbfleisch 7 fr.
1 Sri. Rog. — fl. — fr.	1 " Schwfl. 8—9 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " gegoff. Licht. 20 fr.
1 Sr. Gerste — fl. — fr.	1 " gezog. Licht. 18 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " Seife 14 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 " Schmalz 18 fr.
Preisen:	1 " Butter 17 fr.
6 Pf. Kernbrod 26 fr.	4 St. Eier 4 fr.
1 Brl. Schönmehl 30 fr.	1 M. Braumbier 8—9 fr.
1 Kreuzerweck 5 Lth.	1 " Weißbier 4 fr.
1 Pf. Dönsfleisch 8 fr.	1 " Milch 4 fr.

Württemberg.

Stuttgart. (Bekanntmachung, betreffend die Jahres- (September-) Preise für technische und landwirthschaftliche Erfindungen und Leistungen.) Zu Belegung der vaterländischen Industrie sind von **Seiner Majestät dem Könige** nachstehende Jahres-Preise aus der Oberhofkasse gnädigst ausgesetzt, deren wirkliche Ertheilung am 27. Sept. 1846. erfolgen soll und sofort öffentlich bekannt gemacht werden wird:

1) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die beste, von einem Württemberger erfundene und zur Ausführung gekommene Maschine

oder Vorrichtung zu einem gemeinnützigen, besonders landwirthschaftlichen oder technischen Gebrauche;
 2) dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die nützlichste, von einem Württemberger gemachte, Entdeckung oder neue Anwendung bekannter chemischer Mittel und Grundsätze zu irgend einem gemeinnützigen Zwecke, insbesondere zur Erleichterung oder Vervollkommnung der wirthschaftlichen oder technischen Gewerbe;

3) dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen in dem Betriebe der Landwirthschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaues, des Futterbaues, des Weinbaues, des Obstbaues, des Waldbaues, der Forstgewinnung und der Viehzucht.

Die Bewerbungen um vorstehende Preise sind bei der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins, welcher die Prüfung und Begutachtung der betreffenden Gegenstände aufgetragen ist, spätestens bis zum 15. August 1846., und zwar mit oberamtlichen Berichten begleitet, einzureichen. Eingaben ohne oberamtliche Berichte werden nicht berücksichtigt.

Bei mechanischen Erfindungen müssen entweder die Maschinen selbst oder genaue Modelle mit eingeschendet, bei chemischen Gegenständen deutliche Beschreibungen nebst den Präparaten mit vorgelegt werden. Sind zu Darstellung der chemischen Gegenstände neue oder verbesserte Apparate nöthig, so sind dieselben genau anzugeben oder durch Zeichnungen deutlich zu machen.

Die Bewerber um den landwirthschaftlichen Preis haben ihre Angaben, geeigneten Falls, mit glaubwürdigen Zeugnissen zu belegen. — Sollen Pflüge und andere Ackerwerkzeuge zur Bewerbung kommen, so müssen, während die Bewerbungsgabe selbst längstens in der obigen Frist an die Centralstelle einzureichen ist, die Werkzeuge, mit den nöthigen Zeugnissen des Gemeinderaths und Oberamts, spätestens bis zum 1. August an die Direction des landwirthschaftlichen Instituts zu Hohenheim eingeliefert werden, um mit denselben die geeigneten Versuche anzustellen.

Den 17. Februar 1846.

Centralstelle des landwirthschaftl. Vereins.
 Ergenzinger.

Allgemeine Chronik.

Aus Tyrol vom 12. Feb. Ein Kais. Rundschreiben, das Ergebnis vorgelegter Anträge unseres Ouberniums und unserer Stände, mahnt zur rüstigen Aufnahme der ritterlichen Übung des Schießens, deren treffliche Handhabung allezeit den Stolz und Ruhm unseres Volkleins erhöhte, im Verlaufe der Zeit aber auch da und dort nicht mehr in gebührenden Ehren gehalten wurde. Die neue Schießstandordnung läuft

so eben im Lande um und wird überall mit lebhaftem Antheil aufgenommen. Ueberall, an jedem Gerichtssitze, in jedem Thal oder Dorf, wo 20 Schützen zusammenzutreten, besteht sofort ein K. K. Schießstand, der den Kaiserabder in Schild und Fahne führt und volle Ansprüche an die Gnadengaben hat. Mit dem 18. Lebensjahre kann jeder Tyroler oder Vorarlberger sich bei einer solchen Gesellschaft einreihen lassen, ausgenommen diejenigen, an welchen schwere Verbrechen haften. Ist der Schütze dürftig, so ist ihm die Matritelgebühr erlassen, und er erhält auch den Stuzer vom Aerar unentgeltlich geliehen. Vierzigtausend Gulden wurden bestimmt zur Anschaffung solcher Gewehre, und eine andere Summe von gleicher Größe darf zu Beiträge bei Erbauung von Schießstätten verwendet werden. Damit aber die Lust zum Beitritt und zur Ausübung der altväterlichen Kunst sich steigern, wurden Gnadengaben bewilligt, die einzig den eingeweihten Schützen eines Standes bestimmt sind. Jede Gabe besteht aus 3 fl. C. M., und die Zahl derselben auf ein Jahr soll bei jedem Verein dem fünften Theil der Mitglieder gleichkommen. Ueberdem werden jährlich 200 Stücke Dukaten an zwei Hauptschießständen in größeren Freischießen durch des Kaisers Gnaden zum Besten gegeben. Auch die Gemeinden dürfen solche Gaben aus ihren Mitteln beantragen und ihre Schießstände unterstützen.

Ein eigenthümlicher Brauch kommt im Baderborschen im Gefolge der alljährlichen Freischießen vor. Der Tag nach demselben ist nämlich dem Frauenschießen gewidmet, eine galante Sitte, die man in dem entlegenen Westphalen am wenigstens suchen sollte, und die sich anmuthig genug ausnimmt. Morgens in aller Frühe ziehen alle Ehefrauen der Gemeinde, unter ihnen manche blutjunge und hübsche, von dem Edelhofe aus, in ihren goldenen Häubchen und Stirnbändern, behändert und bestränkt, Jede mit dem Gewehr ihres Mannes auf der Schulter. Voran die Frau des Schützenkönigs mit dem Abzeichen ihrer Würde, dem Säbel an der Seite, wie weiland Maria Theresia auf den Kremnitzer Dukaten; ihr zunächst die Fähndrinnen mit der weißen Schützenfahne; auf dem Hofe wird halt gemacht, die Königin zieht den Säbel, commandirt — rechts — links — kurz, alle militärischen Evolutionen; dann wird die Fahne geschwenkt, und das blanke Regiment zieht mit einem feinen Hurrah dem Schießplatze zu, wo Jede — Manche mit der zierlichsten Kofetterie — ihr Gewehr ein paarmal abfeuert. Nun maskiren Alle unter klingendem Spiele nach der Schenke, wo es heute keinen König gibt, sondern nur eine Königin und ihren Hof, die Alles anordnen und von denen sich die Männer heute Alles gefallen lassen müssen.

Die jüdischen Kaufleute in Pesth haben einen Verein gegen den Wucher unter den Juden gegründet.

Das vor einem Jahre gegründete deutsche Spital in London hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon sehr nützlich erwiesen. Gegen 200 franke Deutsche haben in demselben Aufnahme und Pflege gefunden.